

REISE

nach

MADRID

+ KUNTH +





Der ikonische Palacio de Cibeles (die heutige Stadtverwaltung) geht hinter dem nächtlich beleuchteten Brunnen beinahe unter.







ZU DIESEM BUCH

Madrid lohnt immer einen Besuch. Egal, ob man kunstinteressiert ist, die spanische Küche liebt oder es sich einfach gut gehen lassen möchte – die Hauptstadt Spaniens wartet mit so vielen attraktiven Plätzen, erstklassigen Museen, Theatern, Bühnen und einem blühenden Nachtleben auf, dass man sowieso nicht alles mit nur einem Besuch abdecken kann.

Die Gran Via entlangzuschlendern, in einer der vielen Kneipen auf der Plaza Mayor einzukehren, die Atmosphäre an der Puerta del Sol zu spüren, sich in die Zeiten der spanischen Könige zurückversetzen zu lassen beim Besuch des Palacio Real, oder in die der Ägypter beim Anblick des Templo de Debod – all dies darf nicht fehlen bei einem Madrid-Besuch. Erholung schafft dann ein Spaziergang durch die grüne Lunge der Stadt, den Retiro, wo man dem nachmittäglichen Treiben der Madrileños beiwohnt. Abends warten hippe Kneipen im Chueca und das vibrierende Nachtleben in Vierteln wie Malasaña oder Huertas darauf, entdeckt zu werden.

Eines ist also sicher: Langweilen kann man sich in dieser Stadt nicht! Schließlich behauten die Einheimischen ja auch: »¡De Madrid al cielo!« – nur im Himmel ist es schöner!

Im Herzen Madrids befindet sich die Plaza Mayor (links). Besucher sollten es sich nicht entgehen lassen, den geschichtsträchtigen Platz zu besichtigen.



Inhaltsverzeichnis

DAS ZENTRUM	10	<i>Klassische Restaurants</i>	44	Centro de Arte Reina Sofía	72
<i>El Rastro</i>	12	Plaza de Oriente	46	Museo Thyssen-Bornemisza	74
Plaza de Canalejas	14	<i>Teatro Real</i>	47	Caixa Forum	76
Puerta del Sol	16	Edificio Metrópolis	48	Paseo del Prado	77
Calle del Arenal	18	Gran Vía	50	Museo del Prado	78
<i>Bodegas</i>	20	<i>Teatro de la Zarzuela</i>	51	Real Jardín Botánico	80
Calle de Toledo	22	Plaza del Callao	52	Museo Naval	82
<i>Das Madrider Nachtleben</i>	23	Monasterio de las Descalzas Reales	54	Museo Nacional de Artes Decorativas	84
Calle Postas	24	Real Monasterio de la Encarnación	56	<i>Diego Velázquez</i>	85
Real Basílica San Francisco el Grande	26	Palacio del Senado	57	Parque del Buen Retiro	86
Iglesia de San Andrés	28	Plaza de España	58	Palacio de Cristal	88
Basílica Pontificia de San Miguel	29	Museo Cerralbo	60	Monumento a Alfonso XII de España	89
Plaza & Mercado de San Miguel	30	<i>Miguel de Cervantes</i>	60	Círculo de Bellas Artes	90
Plaza Mayor	32	Templo de Debod	62	Banco de España	92
<i>Essen und trinken rund um</i>		Ermita de San Antonio de la Florida	64	Plaza de Cibeles	93
<i>die Plaza Mayor</i>	33	Centro Cultural Conde Duque	65	Palacio de Comunicaciones	94
Casa de la Panadería	34	Palacio de Liria	66	Palacio de Linares	96
Plaza & Casa de la Villa	36			Puerta de Alcalá	97
Palacio Real	38	MUSEUMSDREIECK	68	Calle de Alcalá	98
Campo del Moro & Jardines de Sabatini	40	Estación de Atocha	70	Iglesia de San Manuel y San Benito	100
<i>Moderne Restaurants</i>	42	Plaza Cánovas del Castillo	71		



Inhaltsverzeichnis

Parroquia San Jerónimo el Real	102	AUSSERHALB DES ZENTRUMS	132	Museo	161
<i>Francisco de Goya</i>	103	Azca	134	Real Monasterio de San Lorenzo	162
Teatro Español & Teatro Calderón	104	Real Madrid	136	<i>König Philipp II.</i>	163
Plaza de Santa Ana	106	<i>Estadio Santiago Bernabéu</i>	137	Valle de los Caídos	164
Real Academia de Bellas Artes		Puerta de Europa	138	Alcalá de Henares	165
de San Fernando	107	Cuatro Torres Business Area	140	Chinchón	166
Congreso de los Diputados	108	<i>Metro Madrid</i>	141	Aranjuez	167
NÖRDLICHES ZENTRUM	110	Moderne Architektur	142	Toledo	168
Biblioteca Nacional de España	112	Aeropuerto Internacional Madrid-Barajas	144	San Juan de los Reyes	170
Museo Arqueológico Nacional	114	Museo de América	146	Catedral de Santa María de la Asunción	172
Plaza de Colón	115	Zoo-Aquarium de Madrid	148	<i>El Greco</i>	174
Museo del Romanticismo	116	<i>Atlético Madrid</i>	150	La Mancha	176
Museo de Historia	118	DAS UMLAND VON MADRID	152	STADT- UND UMGEBUNGSKARTEN	178
Plaza de Toros de Las Ventas	120	Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial	154	Register	190
<i>Stierkampf</i>	121	Basílica	156	Impressum / Bildnachweis	192
Museo Sorolla	122	Panteón de los Reyes	157		
Calle de Serrano	124	Biblioteca	158		
<i>Modestadt Madrid</i>	126	Sala de las Batallas	159		
Museo Lázaro Galdiano	130	Palacio Real	160		



Die Geschichte Madrids

GESCHICHTE MADRIDS

Die Araber kannten das heute zu den wichtigsten Metropoln Europas zählende Madrid als »Mayrit« (»wasserreiches Land«). Erstmals geschichtlich erwähnt wird die kleine Siedlung nämlich im 9. Jahrhundert, als Emir Muhammad I. (852–886) dort, wo heute der Palacio Real steht, eine Festung errichtete. Er wollte vermutlich Toledo, die alte Hauptstadt der Westgoten, überwachen und sich vor Angriffen der Christen schützen.

Als sich später das Kalifat von Córdoba auflöst, ist das islamisch geprägte Mayrit noch Teil von Toledo. Im Laufe der Reconquista (der Wie-

dereroberung Spaniens durch die Christen) im Mittelalter wächst Madrid zu einer Kleinstadt heran. Doch bis König Philipp II. seinen Hof 1561 nach Madrid verlegt und ihn zur Hauptstadt Spaniens macht, ist der Ort weitgehend unbedeutend. Plötzlich steigt die Einwohnerzahl von knappen 4000 im Jahr 1530 auf 37 500 im Jahr 1594.

Im 16. Jahrhundert ist Madrid Mittelpunkt des künstlerischen und politischen Geschehens des Landes. Die schönsten Kirchen, Stadtplätze und Regierungsgebäude werden erbaut, die Hofkultur blüht. Nicht umsonst werden jenes und das nachfolgende Jahrhundert als die Goldenen Zeitalter (»Siglos de Oro«) bezeichnet. Das 17. Jahrhundert prägt zunächst der Erbfolgekrieg Karls II., des letzten Habsburgers. Die Stadt unterstützt früh die Bourbonen und prompt verhelfen ihr die neuen Monarchen zu





Die Geschichte Madrids

weiterer Blüte: Unter Philipp V. wird mit dem Bau des Palacio Real begonnen. Ferdinand VI. und Karl III. gelingt es, Madrid kulturell noch mehr erstrahlen zu lassen. Die Bourbonenkönige hatten der Stadt zwar zu ökonomischem und künstlerischem Reichtum verholfen, die Folgen der Napoleonischen Kriege setzten den Bewohnern jedoch bis ins 19. Jahrhundert zu. Um 1850 erwerben Händler, Banker und Großgrundbesitzer einstige Kirchenanwesen, auf deren Grund nach und nach neue Stadtviertel entstehen. Jedoch wächst Madrid nicht aufgrund der im Rest Europas einsetzenden Industrialisierung, sondern vor allem durch Einwanderung und Urbanisierung. Nach dem Zweiten Weltkrieg erreicht die Modernisierungswelle dann auch die spanische Hauptstadt: Große Fabriken entstehen, vor allem in den Bereichen Pharmazie, Metallverarbeitung und Elektronik. Spanien muss sich dann aber auch noch von einer Diktatur befrei-



en. Heute zieht die drei Millionen Einwohner zählende Metropole Besucher aus aller Welt an, die fasziniert sind von den hochkarätigen Museen, dem reichen kulturellen Angebot, den vielen grünen Oasen, den quirligen Straßenzügen und dem pulsierenden Nachtleben.

Auf der Plaza Mayor (großes Bild) wurden früher die sogenannten »Autos de Fe« (kleines Bild: Gemälde von Francisco Rizi, 1683), Urteile der spanischen Inquisition, abgehalten. Hunderte von Ketzern wurden verbrannt und hingerichtet.



METROPOLIS



DAS ZENTRUM

Seit dem Jahr 1561 schmückt sich Madrid mit dem Titel »Hauptstadt von Spanien« und ist ein Schmelztiegel der Kulturen. Madrid ist die Stadt der Bildung und der schönen Künste. Hier schloss der Dichter Federico García Lorca mit dem Maler Salvador Dalí Freundschaft, hier arbeiteten Diego Velázquez oder Francisco de Goya. Die Kunst prägt nach wie vor die Stadt, ebenso wie die Traditionen.

La Latina, das älteste Viertel Madrids, zeigt die volkstümliche Seite der Stadt. Zwischen den Plätzen Cebada und Paja befinden sich zahlreiche traditionelle Kneipen und Bars. Als Kontrast dazu präsentiert sich das Chueca-Viertel, in dem es kunterbunt und welttoffen zugeht. Originelle Modeläden, alternative Bars und ausgefallene Nachtlokale locken vor allem junges und homosexuelles Publikum.

Und dazwischen reihen sich zahlreiche Bodegas, Theater, Kirchen- und Regierungsbauten sowie bedeutende Plätze. Hier schlägt das Herz der Stadt, im Zentrum.

Wenn die Sonne vor dem blauen Nachthimmel versinkt wie über der Gran Vía (großes Bild), lebt die Stadt auf. Vergessen sind Verkehr, Hitze des Tages und Hektik des Berufes. Dann treffen sich die Menschen auf den Plätzen ihrer Stadt und genießen vor allem eines: Tapas und Wein.



Das Zentrum

EL RASTRO



Der bekannteste Trödelmarkt Spaniens beginnt sonntags im Morgengrauen: Dann bauen die Händler ihre Stände mit Kleidung, Vasen, Antiquitäten und Küchengeräten auf. El Rastro ist der größte Flohmarkt der Stadt, er erstreckt sich zwischen Plaza de Cascorro, Ribera de Curtidores und Tirso de Molina. Die Tradition dieses alten Marktes reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück, als Gerber und Schlachter hier ihre Waren anpriesen. Heute sorgen mehr als 3000 Stände für ein buntes Durcheinander an altem Porzellan, Uniformen und Mützen, Bilderrahmen, CDs und natürlich Büchern. Der Flohmarkt befindet sich im traditionellen Arbeiterviertel La Latina und ist umgeben von engen Straßen mit hohen, schmalen Häusern. Heute zählt La Latina übrigens zu den Szenevierteln. Besonders atmosphärisch erleben Gäste das Viertel in den vielen Bars an der Plaza de la Paja.

Porzellan, Ölbilder, Kerzenleuchter, Kommoden, Kurioses – El Rastro lockt zur Schnäppchenjagd.







HURGERS FRIES SHAKE

STEAK N SHAKE

STEAK N SHAKE

STEAK N SHAKE

CARRELA DI
AVERINMI

LA
GALLERIA



PLAZA DE CANALEJAS



Fünf belebte Straßen münden in die Plaza de Canalejas: Hübsch anzusehen ist das Gebäude Casa de Allende, heute Sitz von Crédit Lyonnais. Der Platz ist leicht rund gebaut und strahlt besonders abends mit den beleuchteten Fassaden eine gewisse Noblesse aus. Genau das war auch beabsichtigt, denn hier haben die großen Banken des Landes gebaut, um ihre Vertrauenswürdigkeit und Finanzkraft unter Beweis zu stellen, unter anderem die Bank Santander. Einst sollte der Platz zum Finanzdistrikt avancieren. Doch mit den Jahren ließen sich mehr und mehr Kaufhäuser und kleine Spezialitätengeschäfte hier nieder. Das berühmteste ist übrigens »La Violetta«: Die kandierte Veilchen sind unbedingt einen Naschabstecher wert. Seinen Namen trägt der Platz nach dem Premierminister José Canalejas, der im Jahr 1912 von einer Gruppe Anarchisten ermordet wurde.

Hinter dieser abgerundeten Fassade hat sich die Bank Santander niedergelassen (großes Bild). Oben: Edificio Meneses.

